

Rotkalk Grund

Kalkunterputz für innen und außen

Produkt-Datenblatt

03/2025



Produktbeschreibung

Kalk-Unterputz mit Kaolin und Ziegelmehl auf allen Mauerwerksarten und Beton im Innen- und Außenbereich anwendbar. Der hohe Kalkanteil führt zu optimal leichten Verarbeitungseigenschaften.

Zusammensetzung

Kalkhydrat, hydraulisches Bindemittel, Metakaolin, Ziegelmehl, klassierte Quarz- oder Kalksteinkörnung, wasserrückhaltende Zusätze, Luftporenbildner und Verarbeitungsmittel.

Lagerung

Säcke trocken auf Holzpaletten lagern. Lagerfähig mindestens 6 Monate.

Qualität

In Übereinstimmung mit der EN 998-1 unterliegt das Produkt einer Erstprüfung sowie der ständigen werkseigenen Produktionskontrolle und trägt eine CE-Kennzeichnung.

Vom Institut für Baubiologie in Rosenheim (IBR) mit dem Prüfsiegel „geprüft und empfohlen vom IBR“ ausgezeichnet.

Details siehe www.baubiologie-ibr.de

Eigenschaften und Mehrwert

- Normalputzmörtel GP nach EN 998-1
- Druckfestigkeitskategorie CS I nach EN 998-1
- Für innen und außen
- Maschinelle Verarbeitung oder von Hand
- Feuchtigkeitsregulierend, begünstigt dadurch das Wohnklima (diffusionsoffen)
- Hohe Alkalität, dadurch vorbeugend gegen gesundheitsschädliche Schimmelbildung
- Schadstoffabbauende Wirkung für VOC, Formaldehyd und Stickoxide
- Wasserhemmend
- Farbton rötlich-braun

Anwendungsbereich

Unterputz im Innen- und Außenbereich für nachfolgende Beschichtungen, zur Erstellung freier, verwaschener Strukturen oder bei zweilagiger Ausführung als gefilzte Oberfläche. Ideal an Objekten der Denkmalpflege, bei denen maschinengängige Kalkputze nach historischem Vorbild zur Anwendung kommen.

- Als Unterputz im Innen- und Außenbereich
- Für gefilzte Oberflächen im Innenbereich
- Als Untergrund für kleinformatige Fliesen in häuslichen Küchen und Bädern
- Als Unterputz für Wandheizungen
- Als Ausgleichsputz unter dem Innendämm-System Rotkalk in Speziell geeignet, wo hohe bauphysikalische Ansprüche an die Raumhygiene, Raumluft und die Wohnqualität gestellt werden.

Durch den hohen Kalkanteil bzw. hydraulisch puzzolanische Bindemittel ist der Putz spannungsarm und deshalb auch für hoch wärmedämmendes Mauerwerk hervorragend geeignet.



Ausführung

Untergrund und Vorbehandlung

Untergrund	Vorbehandlung
Ziegel-, Blähton- oder Bimsmauerwerk, Kalksandsteine mit Mauer- mörtelfugen	Bei stark saugenden Untergrün- den und/oder hochsommerlicher Witterung zweilagig <i>nass in nass</i> auftragen
Porenbeton	Zweilagig <i>nass in nass</i> auftragen
Glatt geschalter Beton, Betonfertig- teile	SM700 Pro oder SM300 (im Innen- bereich: Rotkalk Fein) als minerali- sche Putzhaftbrücke
XPS-R-Dämmplatten	SM700 Pro oder SM300 (im Innen- bereich: Rotkalk Fein) als minerali- sche Putzhaftbrücke
Rau geschalter Beton, Kalksandstei- ne mit Dünnbettmörtel, kleinforma- tige Holzwohle-Leichtbauplatten	SM700 Pro oder SM300 (im Innenbereich: Rotkalk Fein) als mi- neralische Putzhaftbrücke oder Der Vorspritzer
Kleinformatisches Ziegelmauerwerk, Bruchsteinmauerwerk, Misch- mauerwerk	Der Vorspritzer
Nicht tragfähiger Untergrund	Geeigneter Putzträger
EPS-Schalungssteine	SM700 Pro oder SM300 als mine- ralische Putzhaftbrücke

Vorarbeiten

Putzgrund nach VOB Teil C, DIN 18350, Abs. 3.1 bzw. nach VOB Teil B, DIN 1961 § 4 Ziffer 3 prüfen. Putzgrund von Staub und losen Teilen säubern, grobe Unebenheiten beseitigen. Schmutzempfindliche Bauteile vor Beginn entsprechend dem Merkblatt „Abklebe- und Abdeckerarbeiten für Maler- und Stuckateurarbeiten“ des Bundesverbandes Ausbau und Fassade schützen. Wetterseitige Arbeitsflächen vor Niederschlag und direkter Sonneneinstrahlung schützen.

Alle Untergründe müssen tragfähig, trocken, eben, fett- und staubfrei sowie frei von haftmindernden Rückständen sein.

Maschinen/Ausstattung

Knauf PFT Mischpumpe G 4

- Schneckenmantel D6-3
- Förderschnecke D6-3
- Mörtelschläuche Ø 25 mm
- Nassmörtel-Förderweite bis 30 m

Anmischen

Anmischen mit der Hand

Einen Sack mit ca. 6,6 Liter sauberem Wasser ohne weitere Zusätze klumpenfrei auf verarbeitungsgerechte Konsistenz anmischen. Beim Anmischen sauberes Wasser verwenden und keine Fremdstoffe zusetzen.

Anmischen mit der Maschine

Bei Maschinenverarbeitung mit Mischpumpen, z. B. PFT G 4, Wasserzugabe konsistenzgerecht einstellen.

Verarbeitung

Im Innenbereich

Auf vorbereiteten Putzgrund Rotkalk Grund in einer Putzdicke von 10 mm auftragen, bei Bedarf Unterputzgewebe (8x8 mm)

oberflächennah einbetten, eben verziehen und nachschaben. Für gefilzte Oberflächen am Folgetag Rotkalk Grund nochmals ca. 3 mm auf den verfestigten Rotkalk Grund auftragen und filzen.

Im Außenbereich

Auf vorbereiteten Putzgrund Rotkalk Grund in einer mittleren Putzdicke von 20 mm auftragen. Die Ausführung erfolgt in 2 Lagen. Die erste Lage maximal 15 mm dick auftragen und innerhalb 30 Minuten die zweite Lage *nass in nass* bis zur Endputzdicke von 20 mm auftragen. Bei Bedarf Unterputzgewebe (8x8 mm) oberflächennah einbetten. Rotkalk Grund eben verziehen und nachschaben.

Sockelausbildung

Auf leichteren und weicheren Wandbaustoffen (Steine der Druckfestigkeitsklasse ≤ 8) im Sockel- bzw. Spritzwasserbereich und an geländeeinbindenden Flächen, Sockel Gigamit oder Sockel LUP einsetzen. Auf Mauerwerk der Festigkeitsklasse > 8 und Beton, Zement-Sockelputz UP 310 verwenden. Alle unterhalb der Geländeoberkante liegenden Putzflächen nach Austrocknung von der Kellerwandabdichtung bis ca. 50 mm über Geländeoberkante mit Sockel-Dicht gemäß DIN 18533-3 vor Feuchtigkeit schützen/abdichten. Hierzu Sockel-Dicht in einer Schichtdicke von mindestens 1,2 mm (Trockenschichtdicke mindestens 1,0 mm) auftragen.

Auf XPS-R-, Sockel-, Perimeterdämmplatten, mineralischen oder bituminösen Bauwerksabdichtungen kann Sockel-SM Pro (mit Gewebereinlage) als polymermodifizierter Zementputz in einer Gesamtputzdicke von mindestens 7 mm verwendet werden. Ein zusätzlicher Feuchteschutz ist anschließend nicht erforderlich.

Bei Anwendung von Sockel-SM Pro auf Sockel Gigamit oder Sockel LUP, Sockel-SM Pro über den unteren Putzabschluss hinaus auf die vorhandene Bauwerksabdichtung oder angrenzende Baustoffe/Untergrund ausreichend, mindestens 50 mm, überlappend auftragen. Ein zusätzlicher Feuchteschutz ist anschließend nicht erforderlich.

Als Schutz gegen Beschädigungen nach Trocknung bauseits eine Schutzlage (z. B. Noppenbahn mit Vlies und Gleitfolie) bis Geländeoberkante davorstellen.

Bei stark saugenden Untergründen und/oder hochsommerlichen Temperaturen

Erste Lage ca. 5 bis 10 mm dick auftragen und grob zuziehen. Innerhalb 30 Minuten die zweite Lage auftragen. Bei Bedarf Unterputzgewebe (8x8 mm) oberflächennah einbetten. Rotkalk Grund eben verziehen und nach Ansteifung nachschaben.

Auf Putzträger

Auf fachgerecht befestigten Putzträger Rotkalk Grund ca. 10 mm dick auftragen und in den Putzträger hineindrückend verziehen. Oberfläche mit dem Besen aufräuen. Nach Erhärtung nochmals ca. 10 bis 15 mm auftragen, eben verziehen und nachschaben. Zur Minimierung von Rissen an der Putzoberfläche ist ein Armierungssputz mit Rotkalk Fein und Armiergewebe 4x4 oder 5x5 mm auszuführen.

Fliesenuntergrund (nicht bei zementär gebundenem Mauerwerk und großformatigen Kalksandsteinen)

In häuslichen Bädern und Küchen mit haushaltsüblicher Nutzung (z. B. WC in Schulen und Bäder in Hotels, Krankenhäusern, Alten- und Pflegeheimen) bis zu einer maximalen Fliesengröße von

33x33 cm als Fliesenuntergrund für Fliesen und Platten geeignet, wenn das Gewicht der Fliesen und Platten einschließlich Dünnbettmörtel 25 kg/m² nicht überschreitet. Putzdicke von mindestens 15 mm einhalten. Evtl. vorhandene Sinterhaut vollständig entfernen. Vor Fliesenbelegung vollständig trocknen und erhärten lassen, mindestens jedoch 6 Wochen. Schnell abbindenden, verformbaren Dünnbettmörtel als Fliesenkleber verwenden. Bei Fliesengrößen über 33x33 cm bis 60x30 cm zusätzlich Entkopplungsmatten verwenden.

Größere Putzdicken

Rotkalk Grund pro Lage maximal 15 mm dick auftragen. Bei Putzdicken von 15 bis 40 mm mehrlagig arbeiten. Untere Lage(n) mit einem Besen aufrauen, trocknen und erhärten lassen.

Bewehrung

Im Innenbereich ist bei Materialwechsel im Putzgrund, bei kleinflächig verbauten Dämmplatten und Holzwolle-Leichtbauplatten usw. Armiergewebe 4x4 oder 5x5 mm mit mindestens 100 mm Stoßüberlappung und 200 mm allseitiger Überlappung zu den angrenzenden Bauteilen ins obere Drittel von Rotkalk Grund einzubetten. Alternativ kann ein vollflächiger Armierungsputz mit Rotkalk Fein und Armiergewebe 5x5 mm oder 4x4 mm ausgeführt werden. Bei Ecken an Gebäudeöffnungen usw. Diagonalbewehrung einbetten.

Um feine Haarrisse bei geglätteten Oberflächen mit Rotkalk Glätte zu minimieren, empfehlen wir die vollflächige Einbettung von Unterputzgewebe 8x8 mm im äußeren Drittel des Unterputzes. Alternativ kann ein Armierungsputz mit Rotkalk Fein und Armiergewebe 5x5 mm oder 4x4 mm auf den getrockneten Rotkalk Grund aufgebracht werden. Mit dieser Variante wird eine noch bessere Reduzierung des Rissrisikos erreicht.

Verarbeitungstemperatur/-klima

Nicht unter +5 °C und über +30 °C Luft-, Material- und/oder Untergrundtemperaturen verarbeiten. Frischen Mörtel vor Frost und schneller Austrocknung schützen.

Trocknungszeit

Vor Weiterarbeit mindestens 2 Wochen trocknen und erhärten lassen.

Reinigung

Geräte und Werkzeuge nach Gebrauch sofort mit Wasser reinigen.

Beschichtungen und Bekleidungen**Oberputze****Im Innenbereich**

Nach einer Standzeit von mindestens 2 Wochen und nach erfolgtem Estricheinbau können die auf den Rotkalk Grund optimal abgestimmten Oberputze wie Rotkalk Filz 05, Rotkalk Filz 1, Rotkalk Filz 1.5 oder Rotkalk Fein ohne Voranstrich aufgetragen werden.

Im Außenbereich

Nach einer Standzeit von mindestens 2 Wochen und maximal 4 Wochen muss im Außenbereich ein Armierungsputz mit Rotkalk Fein und vollflächiger Gewebeeinlage mit Armiergewebe 5x5 mm ausgeführt werden, bevor z. B. MineralAktiv Dry inklusive MineralAktiv Fassadenfarbe ausgeführt werden.

Farben**Im Innenbereich**

Gefilzte Oberflächen im Innenbereich können mit Rotkalk Farbe E.L.F. gestrichen werden. Eingefärbte Oberputze im Innenbereich sollten mit Rotkalk Farbe E.L.F. gestrichen werden.

Achtung

Im Außenbereich ist auf den Oberputz zwingend ein Anstrich auszuführen.

Für die Putzausführung gelten EN 13914, DIN 18550 und DIN 18350, VOB Teil C sowie die allgemein anerkannten Regeln der Bautechnik und gültige Richtlinien.

Bei vorheriger Verarbeitung von Gipsputzen bzw. gipshaltigen Putzen ist es zwingend notwendig, die Putzmaschine gründlich zu reinigen (Nasszone, Putzwendel, Förderschnecke, Trockenzone, Sternrad, Schläuche; bei Trockenförderung: Übergabehaube, Förderschlauch, Druckgefäß, Einblashaube, Förderblock).

Bei unterschiedlichen Auftragsdicken sowie ausgeprägten Mörtelfugen kann sich nach dem Filzen der Untergrund abzeichnen.

Hinweise

Durch das Filzen mit Wasser, aber auch durch sonstige verarbeitungs-, konsistenz-, witterungs- oder trocknungsbedingten Einflüsse kann bei Filzputzoberflächen kein einheitlicher Farbton erreicht werden. Dies berechtigt aber nicht zu einer Materialbeanstandung, weil die Ursache auf bauphysikalisch bedingte, nicht beeinflussbare Faktoren des Umfeldes zurückgeht und durch den notwendigen Anstrich egalisiert wird. Wenn der Unterputz über den Winter offen steht, empfehlen wir vor dem Oberputzantrag im Frühjahr eine Grundierung mit Grundol.

Heizung in den Räumen langsam steigend in Betrieb nehmen. Zu schneller Wasserentzug, z. B. durch Entfeuchtungsgeräte, sollte vermieden werden.

Technische Daten

Bezeichnung	Norm	Einheit	Rotkalk Grund
Brandverhalten	EN 13501-1	Klasse	A1
Körnung	–	mm	1,2
Druckfestigkeit	EN 1015-11	Kategorie	CS I
Haftzugfestigkeit	EN 1015-12	N/mm ²	≥ 0,08 Bruchbild A, B oder C
Kapillare Wasseraufnahme	EN 1015-18	Kategorie	W _c 0
Koeffizient der Wasserdampfdurchlässigkeit μ	EN 1015-19	–	≤ 10
Wärmeleitfähigkeit λ _{10, dry, mat} bei P = 50 % P = 90 %	EN 1745	W/(m·K) W/(m·K)	≤ 0,82 ≤ 0,89

Die technischen Daten wurden nach den jeweils gültigen Prüfnormen ermittelt. Abweichungen davon sind unter Baustellenbedingungen möglich.

Materialbedarf/Verbrauch

Auftragsdicke mm	Verbrauch ca. kg/m ²	Ergiebigkeit ca. m ² /Sack	m ² /Tonne
2,0 – 3,0	3,6	8,4	277
10,0	14,3	2,1	70
20,0	28,6	1,0	35

Die Verbrauchsangaben wurden unter Laborbedingungen ermittelt. Praxisbedingt ist ein Mehrverbrauch einzukalkulieren. Der Verbrauch ist abhängig von Rauigkeit, Ebenheit und Saugfähigkeit des Untergrundes sowie der Maschinenteknik.

Lieferprogramm

Rotkalk Grund	Ausführung	Körnung	Verpackungseinheit	Artikelnummer	EAN
	30 kg	1,2 mm	36 Eimer/Palette	00015142	4003950000416
	lose			00015145	4003950035302

Nachhaltigkeit und Umwelt

Kurzbeschreibung	Bemerkung	Einheit	Wert
Anforderungen des AgBB-Schemas	–	–	Erfüllt
Entspricht der französischen Emissionsklasse	–	–	A+
VOC-Gehalt	nach RL2004/42/EG	%	Nicht relevant
VOC-Gehalt	nach RL2004/42/EG	g/l	Nicht relevant
Umweltproduktdeklaration	–	–	EPD-VDP-20230398-IB01-DE



Videos für Knauf Systeme und Produkte sind unter folgendem Link zu finden:
youtube.com/knauf



Ausschreibungstexte für alle Knauf Trockenbau-Systeme mit Exportfunktionen sind unter folgendem Link zu finden:
ausschreiben.de/knauf



Finden Sie passende Systeme für Ihre Anforderungen!
knauf.de/systemfinder



Im **Download Center** der www.knauf.com stehen alle Dokumente von Knauf Gips aktuell und übersichtlich zur Verfügung.

Knauf Gips KG

Am Bahnhof 7
97346 Iphofen
Deutschland

Technischer Auskunft-Service:

Tel.: 09323 916 3222*
knauf-direkt@knauf.com
www.knauf.de/tas

www.knauf.com

Konstruktive, statische und bauphysikalische Eigenschaften von Knauf Systemen können nur gewährleistet werden, wenn ausschließlich Knauf Systemkomponenten oder von Knauf empfohlene Produkte verwendet werden.

Technische Änderungen vorbehalten. Es gilt die jeweils aktuelle Auflage. Die enthaltenen Angaben entsprechen unserem derzeitigen Stand der Technik. Die allgemein anerkannten Regeln der Bautechnik, einschlägige Normen, Richtlinien und handwerklichen Regeln müssen vom Ausführenden neben den Verarbeitungsvorschriften beachtet werden. Unsere Gewährleistung bezieht sich nur auf die einwandfreie Beschaffenheit unseres Materials. Verbrauchs-, Mengen- und Ausführungsangaben sind Erfahrungswerte, die im Falle abweichender Gegebenheiten nicht ohne weiteres übertragen werden können. Alle Rechte vorbehalten. Änderungen, Nachdruck und fotomechanische Wiedergabe, auch auszugsweise, bedürfen unserer ausdrücklichen Genehmigung.

*Unser Technischer Auskunft-Service steht nur für gewerbliche Anliegen zur Verfügung. Sie können sich mit Ihren Firmendaten hierfür registrieren.